



<http://www.biodiversitylibrary.org/>

Archiv für Naturgeschichte.

Berlin :Nicolai,1912-1926.

<http://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/12938>

Bd.85:Heft.5-8 (1919): <http://www.biodiversitylibrary.org/item/47756>

Page(s): Page 115, Page 116

Contributed by: American Museum of Natural History Library

Sponsored by: American Museum of Natural History

Generated 24 November 2016 9:09 AM

<http://www.biodiversitylibrary.org/pdf4/058514600047756>

gekielt. Rostrum bis zum Vorderrand der Mittelhüften reichend, Endglied kaum merklich kürzer als das Basalglied. Hinterschienen mit einem Dorn unterhalb der Mitte.

Typus: *Hemibandusia Baetkei* n. sp.

Diese Gattung ist durch die Kopf- und Pronotumbildung ausgezeichnet und von *Bandusia* Stål (Hem. Afr. Vol. 4, p. 62 (1866); Lall., Gen. Ins. Cerc. p. 110 (1912)], der sie unter den afrikanischen Gattungen am nächsten steht, auffallend verschieden.

Hemibandusia Baetkei n. sp.

♀. Vorderflügel schön blutrot, im Clavus und im Corium den Clavus anliegenden Teil hell bräunlichgelb (*ochraceus*) mit stellenweise zarter hellblutroter Einmischung und ebenso gefärbten Adern. Hinterflügel hyalin, getrübt mit ockergelben Adern und rötlicher Wurzeladerung. Schildchen und Pronotum schwach rötlich ockergelb. Kopf und Pronotumvorderdrittel ockergelb. Die seitlichen Vorderländer nach vorn verbreitert, zwei Punktflecke vor der Pronotummitte, die Schläfen, die Krallen und die Spitzen der Hinterschienen-dorne pechbraun; Fühler, Vorder- und Mittelschienen, zweites Rostrumglied und Tarsen braun; Brust, Schenkel, erstes Rostrumglied, Hinterschienen und Hinterleib rötlich ockergelb. Augen schwärzlich, durch hellbraune Linien maschig gefleckt. Ocellen glasartig auf rötlich ockergelbem Grund.

Körperlänge $5\frac{1}{2}$ mm; Länge mit den Vorderflügeln 7 mm; Vorderflügelänge 6 mm, größte Breite 2 mm.

Is. Fernando Poo, Musola, 500—800 m. s. m. Januar 1902 (L. Fea S.).

Typen: 1♀ im Stettiner Museum, 1♀ im Museum in Genua.

Diese kleine, schlanke und schön gefärbte Art benenne ich zu Ehren der Schulleiterin Fräulein Oberlehrerin M. Baetke in Stettin.

XIII.

Ptyelus bivittatus, ein neuer Ptyelus von Kamerun.

Familie Cercopidae.

Subfamilie Aphrophorinae.

Tribus Ptyelini.

Genus Ptyelus Lep. et Serv.

Enc. Méth. Vol. 10, p. 608 (1825); Lall., Gen. Ins. Cer. p. 30 (1912).

Typus: *Ptyelus flavescens* F.

Ptyelus bivittatus n. sp.

♂, ♀. Kopf, Pronotum, Schildchen und Vorderflüge schwarz und glänzend; Scheitelvorderrand blaßgelb; Augen grau, Ocellen glasartig auf gelblichem Grund; auf jedem Vorderflügel zieht eine

ockergelbe Längsbinde, fast parallel zum Hinterrande, durch den Clavus in das Corium und erreicht die gedachte Linie, welche von der Einmündung der Annalis in den Clavushinterrand über den Gabelungspunkt des Radius an den Costalrand verlaufen würde. Hinterflügel hyalin, rauchig getrübt, im Basalteil glashell, mit schwarzbraunen Adern. Beine braun, Kniee gelblich; Hinterleib braun; Mittelbrust gelblich. Scheitel und Stirn-Scheitelteil in der Mitte gleich lang, Scheitel und Stirn-Scheitelteil bis zum Vorderrand kürzer als der Scheitel zwischen den Augen breit, flach und fein punktiert; der Kopfvorderrand von Auge zu Auge ist verdickt und leicht kielartig aufgehoben; Abstand der Ocellen von einander so groß wie die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge; zwischen Ocelle und Auge befindet sich dem Hinterrande genähert ein Quereindruck. Pronotum in der Mitte so lang wie der Kopf, fein punktiert mit einem Längseindruck in der Mitte und drei mehr rundlichen Eindrücken auf jeder Seite hinter dem Vorderrand; der Pronotumhinterrand ist tief und rundlichausgeschnitten, die seitlichen Hinterränder flach ausgeschnitten. Gonapophysen der ♂♂ nach hinten senkrecht aufgebogen, aneinanderschließend, apikalwärts verjüngt und am Ende gleichmäßig abgerundet.

Körperlänge 7—8 mm; Länge mit den Vorderflügeln $8\frac{1}{2}$ —10 mm; Vorderflügelänge 7— $7\frac{1}{2}$ mm, größte Breite $2\frac{1}{2}$ —3 mm.

Kamerun: Lolodorf; Jaunde-Station (Zenker S.).

Typen im Berliner zoologischen Museum.

XIV.

Zur Kenntnis der Tribus Sudrini.

Familie Jassidae.

Subfamilie Gyponinae.

Tribus Sudrini.

In meiner Arbeit „Zwei neue Jassiden aus dem Stettiner Museum“, Stett. Ent. Zeit. 70, p. 262 (1909) habe ich mich schon dahin geäußert, daß die Unterbringung der Gattungen in Divisionen, wie sie Distant vorgenommen hat, insofern als unglücklich zu betrachten ist, als durch Distant verwandte Gattungen getrennt und nicht verwandte zusammen gefügt wurden. Die Gattung *Balala* Dist. gehört nicht in die Division „*Penthimiaria*“, ferner das Genus *Sudra* Dist. nicht in die Division „*Hylicaria*“. Ich finde, daß *Sudra notanda* Dist. der Typus einer neuen Tribus ist (*Sudrini*), und die Gattungen *Balala* Dist., *Hemisudra* Schmidt, *Parasudra* Schmidt und *Pseudosudra* n. gen. in diese Tribus gehören, weil sie verwandte Beziehungen zu einander haben und Charaktere zeigen, die sie auffallend von den anderen trennen.